



Entsorgungs-Betriebe  
der Stadt Ulm  
Beschlussvorlage



Sachbearbeitung	EBU		
Datum	07.03.2018		
Geschäftszeichen	EBU-Zo		
Beschlussorgan	Betriebsausschuss Entsorgung	Sitzung am 18.04.2018	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 106/18

---

Betreff: Berichtswesen  
- Jahresbericht 2017 -

Anlagen: Jahresbericht 2017 Anlage

**Antrag:**

Der Betriebsausschuss nimmt den Jahresbericht 2017 zur Kenntnis.

Michael Potthast  
Betriebsleiter

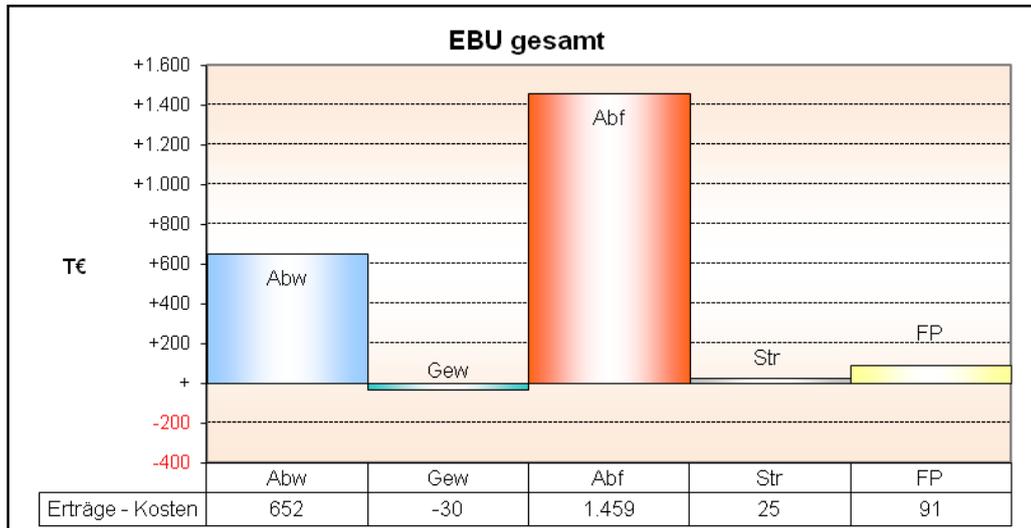
---

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
BM 3, C 3 _____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

## Sachdarstellung:

Der vorliegende Jahresbericht informiert über die Entwicklung des abgelaufenen Wirtschaftsjahres 2017 im Vergleich zum aufgestellten Plan.

Vorbehaltlich der Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt werden für den Jahresabschluss folgende Ergebniswerte Stand 12.04.2018 prognostiziert:



- Die Überdeckungen der Abwasser- und Abfallwirtschaft werden den Rückstellungen für Überdeckung zugeführt und bei der künftigen Gebührenbemessung ausgeglichen.
- Die Überdeckung Fuhrpark wird bei der Aufstellung des Wirtschaftsplans 2019 berücksichtigt.
- Die geplanten Zuschüsse der Stadt werden im Gewässerunterhalt und in der Stadtreinigung entsprechend angepasst.

Im Folgenden sind die größten Abweichungen zum Wirtschaftsplan dargestellt:

### Abwasserwirtschaft (Abw)

Der Bereich Abwasserwirtschaft erzielt mit einem Ergebnis von 652 T€ ein sehr erfreuliches Ergebnis. Positiv wurde das Ergebnis durch deutlich höhere Abwassergebühren beeinflusst, allerdings wird hierdurch auch eine höhere Umlage an den ZVK für das Jahr 2017 fällig. Geringere Bautätigkeiten führen zu weniger aktivierten Eigenleistungen, aber auch zu geringeren Zinsaufwendungen. Durch Tätigkeiten für Dritte wurden hohe Mehreinnahmen erzielt.

Die wichtigsten Ergebnisabweichungen im Einzelnen:

- +185 T€ Abwassergebühren, höhere Schmutzwassermenge und größere Niederschlagswasserfläche
- +265 T€ Kanalreinigung für Dritte
- 91 T€ Aktivierte Eigenleistungen, Bauvorhaben konnten nicht planmäßig fertiggestellt werden
- 256 T€ Kanalunterhalt, Abzug Turnusfirma für Straßenbahnbau
- +73 T€ Rückstellung für Umlage an ZVK für 2017 aufgrund der höheren Schmutzwassermenge
- +109 T€ Abschreibung und Zinsen
- 233 T€ Gutachten Beratung, Neuberechnung des Kanalnetzes wird teilweise in 2018 durchgeführt

### **Wasserläufe/Wasserbau (Gew)**

Der Bereich Wasserläufe/Wasserbau erzielt ein negatives Ergebnis von 29 T€ (Die Stadt muss diesen Betrag an EBU zahlen). Der kurze Wintereinbruch im April 2017 produzierte viel Bruchholz an den Gewässern. Die Böschungen des Rötelbachs wurden mit erheblichem Aufwand gemäht und es wurde ein massiver Gehölzrückschnitt durchgeführt.

Darüber hinaus nimmt der Kontrollaufwand (Abbau der Dämme, Baumfällarbeiten) durch die Biberaktivitäten jährlich zu.

Die wichtigsten Planabweichungen im Überblick:

+16 T€	Betriebskosten
+5 T€	Reparaturkosten
+6 T€	Fremdmieten für Maschinen und Geräte
+26 T€	Personalkosten

### **Abfallwirtschaft (Abf)**

Die Abfallwirtschaft erzielt mit einem Überschuss von 1.459 T€ ein sehr erfreuliches Ergebnis. Die Rückerstattung vom TAD für das Vorjahr und die höheren Einnahmen aus dem Verkauf von Wertstoffen stützen das positive Ergebnis im Bereich Abfallwirtschaft.

Von Dritten fallen die Einnahmen im Bereich Bauschutt niedriger aus, da die Mengen zu einer externen Deponie umgeleitet werden.

2017 wurden 2.800 T€ für die Ablösung des Betreibervertrags der Bauschuttdeponie Donaustetten eingeplant. Diese werden in das nächste Jahr verschoben und reduzieren somit die Einnahmen- und Ausgabenseite um diesen Betrag.

In den Bereichen Deponie Eggingen, Recyclinghöfe (v.a. Problemmüllstationen) und Häckselplätze waren die Instandhaltungsmaßnahmen nicht im geplanten Umfang erforderlich.

Die wichtigsten Planabweichungen im Überblick:

+187 T€	Müllgebühren
-27 T€	Gebühren für Bauschutt von Dritten, niedrigere Mengen aufgrund Umleitung zu einer externen Deponie (Einbauvolumen Deponie Donaustetten knapp)
+598 T€	Verkauf von Altstoffe, Altpapier und Schrott
+2800 T€	Auflösung Rückstellung für Betreibervertrag der Bauschuttdeponie Donaustetten
+306 T€	Umlagerückerstattung vom TAD für 2016
-2800 T€	Kosten für die Ablösung des Betreibervertrags der Bauschuttdeponie Donaustetten
-330 T€	Instandhaltungskosten
-108 T€	Umlagen an TAD
+94 T€	EDV-Aufwendungen Umstellung Debitorenbuchhaltung auf SAP
-71 T€	Zinsaufwand

### **Stadtreinigung (Str)**

Bei der Stadtreinigung werden 25 T€ an die Stadt Ulm zurücküberwiesen.

Der Winter 2017 war durch ein im Plan liegendes 1. Halbjahr und ein stärkeres 2. Halbjahr geprägt.

Die Kosten für den Einsatz der fremden Fahrzeuge (Winterdienstpauschalen) und das Streumaterial waren über Plan. Diese Mehrkosten konnten durch Einsparungen bei den Fahrzeugkosten ausgeglichen werden. Der Reparaturaufwand v. a. für die Winterdienstgeräte war nicht im geplanten Umfang erforderlich.

Personal und Fahrzeuge waren verstärkt im Winterdienst und bei Dritten im Einsatz. Hierdurch konnten auch höhere Umsatzerlöse bei Dritten erzielt werden.

Der Bau der Salzlagerhalle konnte nicht im geplanten Umfang umgesetzt werden, was sich bei den niedrigeren aktivierten Eigenleistungen bemerkbar macht.

+159 T€	Umsatzerlöse, v. a. Leistungen für Dritte
-17 T€	Aktivierete Eigenleistungen, Bau Salzlagerhalle teilweise verschoben
+33 T€	Instandhaltungskosten
+90 T€	Streumaterial und Fremdfirmen
+21 T€	Entsorgungskosten
-139 T€	Fahrzeugkosten, weniger Reparaturen v.a. bei kleinen Kehrmaschinen und Winterdienstgeräten
+43 T€	Personalaufwand
+57 T€	Fremdmieten, für Geräte im Winterdienst und Einsatz für Dritte
+18 T€	Reparaturkosten Fuhrparkwerkstatt

### **Fuhrpark (FP)**

Der Geschäftsbereich Fuhrpark profitiert von hohen Erträgen aus Versicherungsschäden. Die niedrigeren Reparaturkosten werden betriebsintern verursachungsgerecht an die Nutzer weiterverrechnet oder bei Unfällen von der Versicherung erstattet.

-31 T€	Fahrzeugverrechnung und Reparatur Fremdfahrzeuge
+62 T€	Erträge aus Versicherungsschäden
+59 T€	Personalaufwand, v. a. Fahrzeugpflege
-55 T€	Zinsaufwand
-65 T€	Reparaturkosten